

Höhe : 550

X-Koord: 636.15

Y-Koord : 257.7

Das Vorranggebiet «Dübachtal» liegt nordöstlich von Rothenfluh. Es umfasst ausgedehnte Halbtrockenrasen und ist durch Hecken, Gehölzinseln und Einzelbäume reich strukturiert. Das Gebiet weist eine reiche Tagfalterfauna und beachtliche Individuenzahlen auf, beispielsweise vom Silbergrünen Bläuling. Auch der seltene und gesamtschweizerisch stark gefährdete Pflaumenzipfelfalter konnte festgestellt werden.

**Beschreibung;
Vegetation**

Das Vorranggebiet «Dübachtal» liegt nordöstlich von Rothenfluh und besteht aus den Teilgebieten Horn, Holingen, Ramstel und Dübach. Das Kerngebiet umfasst ausgedehnte Halbtrockenrasen an den südwest- bis südostexponierten Hängen. Fast der gesamte Perimeter wurde als TWW-Objekte von potentiell nationaler Bedeutung ausgeschieden. Das Gebiet ist durch Hecken, Gehölzinseln und Einzelbäume reich strukturiert. Die Halbtrockenrasen sind von der Aufrechten Tresse (*Bromus erectus*) dominiert, in den unteren Hangbereichen sind die Verhältnisse tendenziell besser wüchsig und es bestehen Übergänge zu Fromentalwiesen.

Die vielfältigsten und blütenreichsten Wiesen finden sich im Teilgebiet Holingen. Sie sind meist mager und wenig verfilzt. Die wertvollsten Bereiche liegen oberhalb des Hofes unmittelbar am Waldrand. Durch die Südexposition und den flachgründigen Boden finden sich seltene Pflanzen wie die Kugelblume (*Globularia elongata*) und der Edel-Gamander (*Teucrium chamaedrys*). In einem etwas verbrachten Bereich kommt ein schöner Bestand der Berg-Kronwicke (*Coronilla coronata*) vor. Oberhalb des Offenlandes schliessen ausgedehnte Laubwälder an. Über weite Strecken bestehen bereits wertvolle, gut strukturierte Waldränder oder die Randbereiche wurden kürzlich durch forstliche Eingriffe aufgewertet.

In den Teilgebieten Dübach und Horn sind die Wiesen im Durchschnitt etwas besser wüchsig. Durch die späte Mahd wirken sie insbesondere im Sommeraspekt verfilzt und blütenarm und sind aus Tagfaltersicht nicht überall in einem optimalen Zustand.

Die Aufwertungsgebiete umfassen in erster Linie die Waldbestände in der Nähe des Offenlandes, sowie von Natur aus schwachwüchsige Waldstandorte im Bereich der Flühe und Kreten. Ebenfalls zum Aufwertungsgebiet zählen die nährstoffreicheren, meist beweideten Flächen in den Gebieten Horn und Dübach, deren Potential heute noch nicht optimal realisiert ist. Gerade die beweideten Bereiche im Dübachtal weisen Ansätze einer interessanten, niederwüchsigen Vegetation mit Thymian (*Thymus serpyllum*) und einigen Pionierarten auf.

Bedeutung für die Tagfalter

Das Gebiet weist eine reiche Tagfalterfauna und – v.a. wegen seiner Grösse – teilweise beachtliche Individuenzahlen auf. Von den charakteristischen Arten der Halbtrockenrasen sind der Silbergrüne Bläuling (*Lysandra coridon*), der Himmelblaue Bläuling (*Lysandra bellargus*) und das Kleine Fünffleck-Widderchen (*Zygaena viciae*) hervorzuheben, die im Gebiet in grossen Populationen vorkommen. Die Tatsache, dass insgesamt vier Rotwidderchenarten (zusätzlich *Zygaena loti*, *Z. filipendulae* und *Z. transalpina*) vertreten sind, ist ebenfalls bemerkenswert.

Als gefährdete Arten konnten der Westliche Scheckenfalter (*Mellicta parthenoides*) und zwei Perlmutterfalterarten (*Clossiana dia* und *Fabriciana adippe*) nachgewiesen werden. Der seltene und gesamtschweizerisch stark gefährdet Pflaumenzipfelfalter (*Fixsenia pruni*) lebt auf den höherwüchsigen Schlehengebüschchen und an den Waldrändern im Gebiet.

Der Weisse Waldportier (*Brintesia circe*) konnte hier an seinem östlichsten Standort im Untersuchungsgebiet gefunden werden. Dies entspricht einer beträchtlichen Arealausweitung gegenüber dem bisher bekannten Wissensstand.

Schutz, Gefährdungen

Fast alle Parzellen innerhalb des Gebietsperimeters sind im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs vertraglich gesichert, das Gebiet Horn ist ein kantonales geschütztes Naturobjekt. Einige bedeutende Parzellen im Gebiet Holingen werden zudem durch den lokalen Natur- und Vogelschutzverein (NUVRA) gepflegt oder sind Schutzgebiete von Pro Natura («Hohlwingen» und «Ramstel»). Eine unmittelbare Gefährdung der Schmetterlinge ist deshalb nicht absehbar. Das grosse Potential des Gebietes für den Tagfalterschutz im Kanton Baselland ist allerdings aus unserer Sicht noch nicht ausgeschöpft.

Eine mittelfristige Gefährdung der Tagfalter könnte von folgenden Punkten ausgehen:

1) Vergrasen / Verganden: Die späte Mahd führt im Hochsommer zu Blütenarmut, vor allem auf etwas wüchsigeren Flächen. Zudem werden lichtliebende Kräuter durch den dichten Grasbestand tendenziell verdrängt. Für viele Schmetterlingsarten sind diese Bereiche deshalb sowohl als Nektar- als auch Larvalhabitat nicht mehr optimal nutzbar.

2) Eutrophierung: Einige Weidebereiche werden durch zu intensive bzw. zu lange Beweidung eutrophiert. Besonders die Weiden im Gebiet Horn sind (immer noch?) zu fett, um für Tagfalter einen grossen Wert aufzuweisen.

3) Verbuschung: Gerade in strukturreichen Landschaften kann die Ausbreitung von Gehölzen und die Beschattung durch Einzelbäume zu einem schleichenden Verlust offener, besonnter Wiesenfläche führen.

Ziele

Für das Gebiet wurden die folgenden Ziele festgelegt:

- 1) Das Gebiet beherbergt langfristig gute Bestände von typischen Arten der mageren Wiesen und Weiden: Silbergrüner Bläuling, Himmelblauer Bläuling, Beifleck-Widderchen, Kleines Fünffleck-Widderchen, Westlicher Scheckenfalter, Hainveilchen-Perlmutterfalter und Weisses Waldportier.
- 2) Der Pflaumenzipfelfalter kommt im Gebiet in einer stabilen Population vor.
- 3) Mittelfristig nimmt die Vielfalt an Tagfalterarten und die Individuenzahl der vorkommenden Arten im Gebiet durch die laufende Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen zu. Das Gebiet besitzt ein hohes Aufwertungspotential. Potentiell gefördert werden sollen folgende Gruppen von Schmetterlingen:
 - a) Arten lichter Waldstandorte, z.B. Hufeisenkleewidderchen und Waldteufel (*Erebia aethiops*).
 - b) Arten der mageren, lückigen Weiden, z.B. Mauerfuchs (*Lasiommata megera*) und Brauner Bläuling (*Aricia agestis*).
 - c) Arten, die von 2-jährigen Brachestadien profitieren, z.B. Weisses Waldportier (*Britesia circe*).

Massnahmen

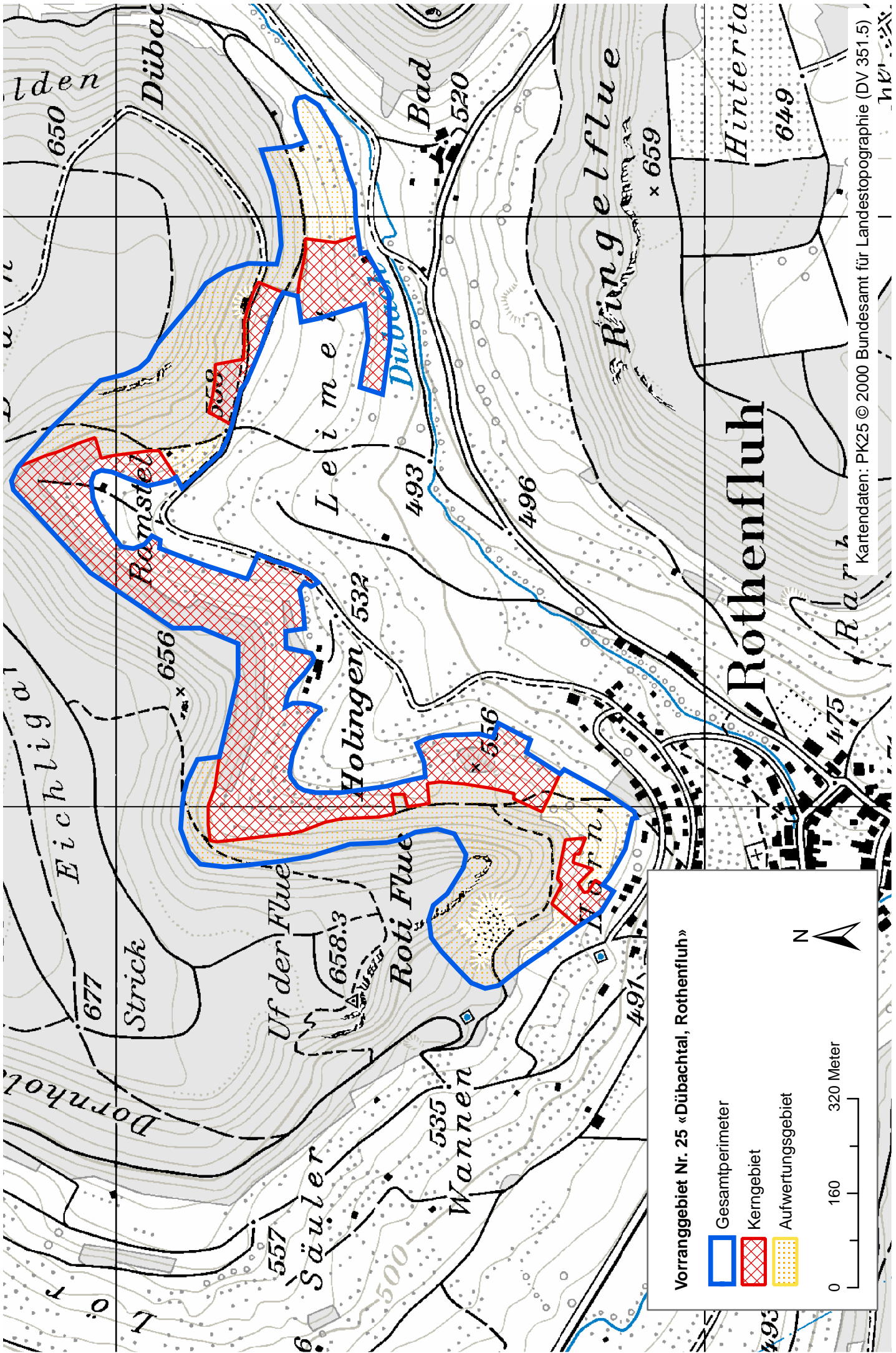
Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

- 1) Diversifizieren der Schnitttermine: Schaffen eines Mosaiks von Magerwiesen mit verschiedenen Schnittterminen. Ein Teil dieser Wiesen sollte bereits ab dem 15.6. gemäht werden dürfen. Auch das Vorhandensein von wenig intensiven Wiesen, z.B. blumenreichen, 2-schürigen Fromentalwiesen in der Nachbarschaft des Gebietsperimeters trägt zu diesem Mosaik bei.
- 2) Schaffen von Flächen mit 2-jährigem Schnittrhythmus: Diese Massnahme wird vorerst versuchsweise auf einer max. 1 ha grossen Fläche im Pro Natura Schutzgebiet Ramstel eingeführt; sie wird in zwei Hälften geteilt und jährlich abwechselnd geschnitten. Durch solche Flächen können Arten, die «vergraste», leicht angebrachte Wiesen bevorzugen (z.B. der Weisses Waldportier), effektiv gefördert werden. Zudem bieten die Flächen einen reichen Herbstflor und somit Nektar auch für die Falter der umliegenden Flächen.
- 3) Pflege der Gebüsche und Hecken um deren Fortbestehen in einem für den Pflaumen-Zipfelfalter wertvollen Zustand zu garantieren.
- 4) Extensivieren der Beweidung: Die Beweidung in den Gebieten Horn (1. Priorität) und Dübach (2. Priorität) wird so angepasst, dass sie extensiver und über das Jahr verteilt erfolgt; eventuell können benachbarte Wiesenflächen einbezogen werden. Optimal ist die Beweidung von abgezaunten Teilflächen (z.B. Dritteln), so dass zu jedem Zeitpunkt unterschiedlich stark beweidete Bereiche verfügbar sind. Auch eine einmalig starke Beweidung ist unter diesen Umständen nicht schädlich, sollte aber nicht jedes Jahr erfolgen.
- 5) Auflichten der Waldbestände: Die Aufwertungsgebiete umfassen die von Natur aus schwachwüchsigen Waldstandorte im Bereich der Flühe und Kreten mit einem grossen Potential für Schmetterlinge der lichten Wälder. Ziel ist es, die Fläche der lichten Bestände mit grasigem Unterwuchs (z.B. aus Blaugras und Fiederzwenke) zu vergrössern. Beim Ramstellflüeli ist die Massnahme teilweise bereits umgesetzt.
- 6) Weiterführen der bereits laufenden Aufwertungsmassnahmen im Waldrandbereich: Der Waldrand wird bis in eine Tiefe von 10-20 m aufgelichtet. Um das Saumstadium auch längerfristig stabil zu halten, sollten einzelne, flachgründige Waldrandbereiche (z.B. im Gebiet Holingen) periodisch gemäht werden.

Bemerkungen

Gemäss Auskunft von S. Kaufmann (Ebenrain) und M. Küng (NUVRA) wurden die Schnittermine einiger Teilflächen bereits ab 2006 vorverlegt. Zudem konnten einige wenig intensive Wiesen neu unter Vertrag genommen werden. Somit ist ein Teil der obigen Forderungen bereits erfüllt!

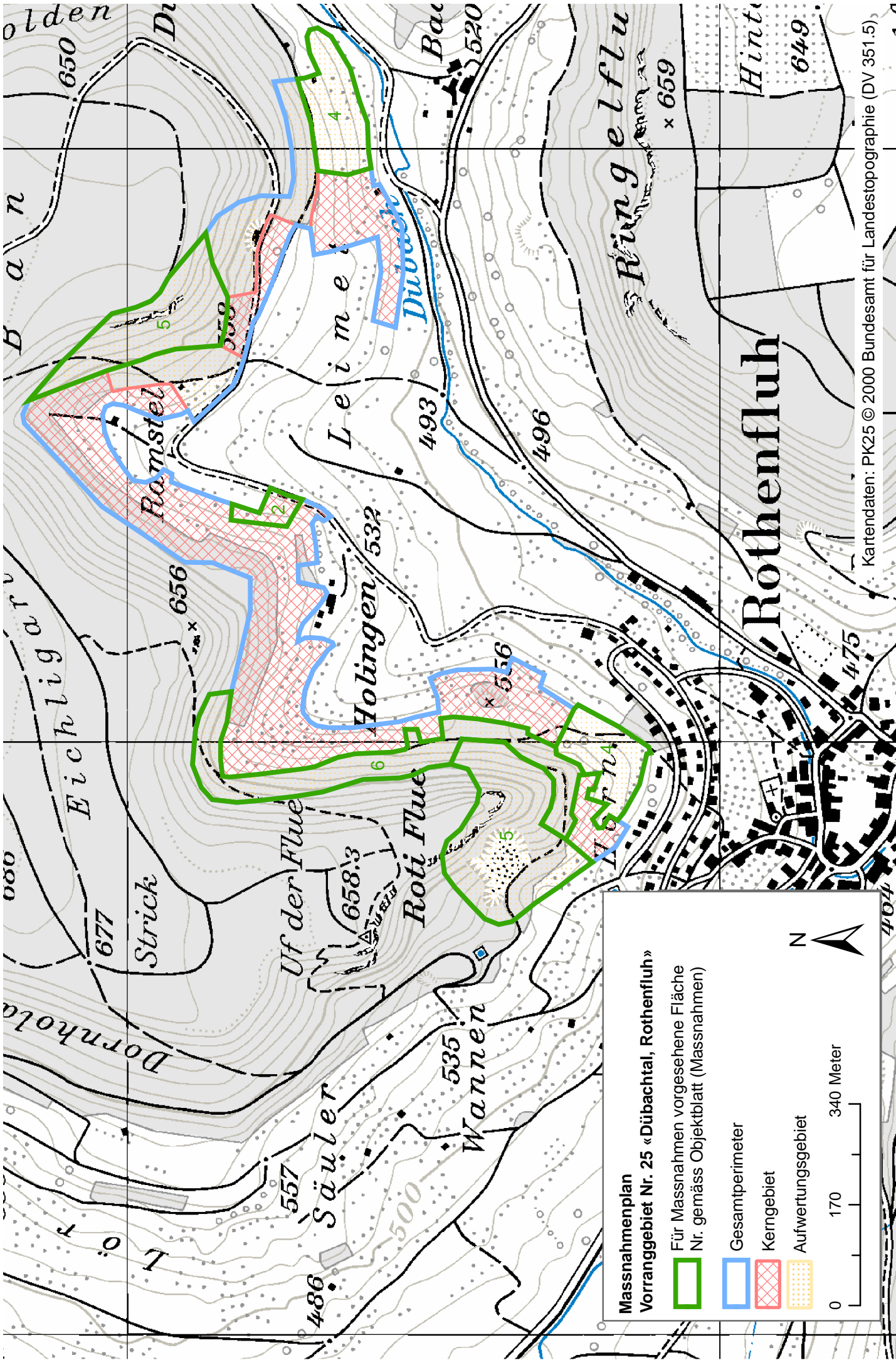
Vorkommende Arten	Artname wiss.	Ind.	Datum	Quelle (Beobachter) / Bemerkungen
Dübachtal, Rothenfluh	Zygaena filipendulae	110	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Zygaena loti	15	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Zygaena transalpina	5	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Zygaena viciae	210	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Erynnis tages	3	22.5.2006	Tagfalterschutz BL 2005
	Ochlodes venatus	2	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Spialia sertorius	3	22.5.2006	Tagfalterschutz BL 2005
	Thymelicus sylvestris	100	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Papilio machaon	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Colias hyale-Komplex	5	22.5.2006	Tagfalterschutz BL 2005; C. alfacariensis
	Leptidea sinapis-K	8	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Pieris brassicae	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Pieris napi	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Pieris rapae	1	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Aricia agestis	3	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Celastrina argiolus	1	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Cupido minimus	5	22.5.2006	Tagfalterschutz BL 2005
	Cyaniris semiargus	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Fixsenia pruni	1	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Lycaena tityrus	3	22.5.2006	Tagfalterschutz BL 2005
	Lysandra bellargus	31	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Lysandra coridon	200	18.8.2005	Beat Schaffner, Rothenfluh
	Polyommatus icarus	23	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Aglais urticae	31	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Clossiana dia	5	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Clossiana euphrosyne	1	22.5.2006	Tagfalterschutz BL 2005
	Cynthia cardui	30	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Fabriciana adippe	1	18.8.2005	Beat Schaffner, Rothenfluh
	Limenitis camilla	2	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Mellicta parthenoides	1	2000	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	Aphantopus hyperantus	20	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Brintesia circe	5	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Coenonympha pamphilus	6	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
Lasiommata megera	2	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Maniola jurtina	300	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Melanargia galathea	200	3.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	



Vorranggebiet Nr. 25 «Dübachtal, Rothenfluh»

- Gesamtperimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet





Massnahmenplan
Vorranggebiet Nr. 25 «Dübachtal, Rothenfluh»

- Für Massnahmen vorgesehene Fläche
 - Gesamtperimeter
 - Kerngebiet
 - Aufwertungsgebiet
- Nr. gemäss Objektblatt (Massnahmen)

